

Laudatio zu Horst Schäfer

Träger des Kultur-Förderpreises der Kreisstadt Dietzenbach 2023

Förderpreis für Sport und Kultur der Stadt Dietzenbach 2022 an Horst Schäfer
Horst Schäfer wurde für den Kulturpreis der Kreisstadt Dietzenbach 2022 vorgeschlagen und ich freue mich sehr, diesen Preis im Namen der Kreisstadt Dietzenbach überreichen zu dürfen.

Nun gibt es aber erst die Laudatio, und bitte sehen Sie es mir nach, sollte ich etwas nicht erwähnen oder vergessen, denn Horst Schäfer hat so viel gemacht, seit er 1976 nach Dietzenbach gezogen ist.

Horst Schäfer ist von Haus aus Jurist und war viele Jahre Richter am Verwaltungsgericht in Wiesbaden. Deswegen hat er bei vielen Asylverfahren mitgewirkt. Dem einen oder anderen wird noch das Verfahren der Familien Khateeb und Al Khatep, die aus Palästina nach Dietzenbach geflohen sind, in Erinnerung sein. Für die Familien war Horst Schäfer nicht nur der juristische Berater und Begleiter bei Behördengängen. Er hat auch ganz praktisch mit angepackt und z.B. bei der Einrichtung einer neuen Wohnung Hand angelegt. Ab 2001 gehörte er auch zum Unterstützerkreis der pakistanischen Rumpffamilie Malik.

Horst Schäfer war ab 2008 u.a. am Petitions- und Verwaltungsstreitverfahren zugunsten eines Aufenthaltsrechtes für die bosnische Staatsangehörige Jasna Bukvar beteiligt. Er formulierte eine Resolution, die von allen Fraktionen der Stadtverordnetenversammlung Dietzenbach unterstützt wurde und Jasna Bukvar bekam das dauerhafte Aufenthaltsrecht!

Ein weiteres Novum erstritt Horst Schäfer 2011 vor dem Verwaltungsgericht Darmstadt: dem ALB der Stadt Dietzenbach wurde das Recht auf Aufwandsentschädigungen zugesprochen!

Horst Schäfer werden viele noch aus der gemeinsamen Zeit von 1981 – 1996 in den Schulelternbeiräten der Astrid-Lindgren-Schule und der Heinrich-Mann-Schule kennen. Zudem war er Mitglied im Landeselternbeirat. In dieser Zeit hat er sich



dafür stark gemacht, dass an der ALS ein Beirat ausländischer Eltern eingeführt wurde – der erste an einer Dietzenbacher Schule!

Aus Sorge um den Schulstandort Dietzenbach hat er - zusammen mit einer italienischen Mutter - 1982 die Arbeitsgemeinschaft Dietzenbacher Schulen gegründet, in der Eltern und Lehrerinnen und Lehrer aller Dietzenbacher Schulen u.a. zusammen mit dem langjährigen Kinderarzt Dr. Günter Mann, dem Kinderschutzbund, der Hausaufgabenhilfe, Schulsozialarbeitern gemeinsam Programmen für die Schulen in Dietzenbach erarbeitet haben.

Als HMS-Schulelternbeiratsvorsitzender und treibende Kraft in der AG Dietzenbacher Schulen hatte Horst Schäfer 1990/91 die größte Eltern-Lehrer-Schüler-Demonstration mitorganisiert, die ein Schulstandort vor dem hessischen Kultusministerium auf dem Wiesbadener Luisenplatz jemals auf die Beine gestellt hat. Über 50 vollbesetzte Omnibusse fuhren damals nach Wiesbaden. Der Grund: der außergewöhnlich hohe Anteil nicht-deutscher Schülerinnen und Schüler, insbesondere an den beiden Dietzenbacher Hauptschulen und damit auch die vielen sogenannten Seiteneinsteiger.

Durch das nachdrückliche Einwirken auf den damaligen Landeselternbeirat bekam Horst Schäfer dessen Unterstützung für die Dietzenbacher Sonderregelung und der Kultusminister Christean Wagner akzeptierte die „lex Dietzenbach“ : 2,5 – 4 zusätzliche Lehrerstellen für Dietzenbach. Dazu gehörte auch das „Seiteneinsteiger-Projekt“ für die vielen neuzugezogenen marokkanischen Kinder eingeführt. Für die Schulgemeinden eine große Unterstützung!

Gleichzeitig beschloss die Stadtverordnetenversammlung der Kreisstadt Dietzenbach erstmals die Schaffung von Schulsozialarbeiterstellen. 1988 kam es zum Eklat, denn Rudolf Füssel, der damalige Konrektor der Heinrich-Mann-Schule wurde von der Disziplinarkammer des Verwaltungsgerichts Darmstadt freigesprochen. Er war angeklagt, sich im Schulunterricht rassistisch und antisemitisch geäußert zu haben. Das Urteil sollte nicht veröffentlicht werden. Horst Schäfer und sein Gerechtigkeitssinn hatten was dagegen..... 1996 hat Horst Schäfer als SEB-Vorsitzender zur Abitur-Feier der Heinrich-Mann-Schule Ignatz Bubis eingeladen. Für die musikalische Begleitung wurde das Ensemble *Musica Judaica*/Ffm gewonnen.

Horst Schäfer war nicht nur in der Bildung innovativ und treibende Kraft.



Er war 1990 Teilnehmer der Gründungsgesellschaft des Deutsch-Türkischen Freundschaftsvereins Rödermark, dem er seither die Treue hält.

Nebenbei lernte Horst Schäfer ab 1987 die türkische Laute Saz spielen. Als aktives Mitglied des Musikensembles „Saitensprung“ (und das seit fast 30 Jahren) spielt er bei den Auftritten natürlich auch die Saz.

Er hat für die Interkulturelle Woche in Offenbach im September 2007 zusammen mit Sarah Baumann vom Theater T-Raum das Theaterstück „Max“ von Beat Fäh musikalisch konzipiert und am 05.09.2007 in Offenbach mit dem Ensemble aufgeführt.

Außerdem hat er Texte türkischer, armenischer und jüdischer Volkslieder ins Deutsche nachgedichtet, 2007 den poetischen Text „Bildnis einer Stimme“ des deutschen Dichters Armin T.Wegner in ein Sonett gefasst.

Mit der Vertonung dieses Textes durch Charlotte Rothman (der Leiterin des Ensemble's Saitensprung) nahmen sie am internationalen Völkerverständigungsprojekt der Armin T.Wegner-Gesellschaft in Wuppertal teil.

Der renommierte Göttinger Wallstein-Verlag veröffentlichte den Wettbewerbsbeitrag des Ensembles auf einer Doppel-CD im Herbst 2008 zur Frankfurter Buchmesse.

Horst Schäfer hat sich nicht nur für die Bildung oder für die Musik engagiert, er hat auch Faible für die Kunst. Von 1992-2003 war er Mitbetreiber und letztlich langjähriger Leiter der nicht-kommerziellen Kunstgalerie im Verwaltungsgericht Wiesbaden. Die Galerie organisierte in diesem Zeitraum 93 Ausstellungen. Das Ausstellungskonzept war einzigartig, denn mindestens 35 % der Künstler waren nicht-deutsche Künstler. Selbst die internationale Presse berichtete darüber!

Im November-Dezember 2002 organisierte er die letzte Kunstausstellung über den „Völkermord an den Armeniern“ in der Galerie im Verwaltungsgericht in Wiesbaden mit. Diese Ausstellung wurde danach im Februar 2005 im Bürgerhaus Dietzenbach und danach 2005 und 2011 in Wuppertal gezeigt.

1995 hat unser Preisträger den ukrainischen Bildhauer und Maler Valeri Gourski vor der Abschiebung bewahrt in dem er ihm zum dauerhaften Bleiberecht



verholfen hat. Der Künstler verlegte daraufhin seinen Wohnort von München nach Dietzenbach. Seit dem Tod des Künstlers im Jahre 2006 verwaltet Horst Schäfer dessen künstlerischen Nachlass. Er organisiert Kunstausstellungen, deren gesamte Erlöse an die sehr bedürftige Familie des Künstlers in der Ukraine gehen.

Auch bei Wikipedia gab es einen Eintrag für Valeri Gourski – von wem initiiert? Natürlich von Horst Schäfer! Kunstwerke von Valeri Gourski stehen vor der Zentrale des ärztlichen Notdienstes und vor dem Rathaus konnte 2015 der „Waldgeisterstamm“ wieder errichtet werden. Dank großzügiger Spenden war das möglich geworden.

Horst Schäfer organisierte – zusammen mit dem Künstler Helmut Hild – im Sommer 2002 im Rathaus Dietzenbach eine Kunstausstellung mit Gemälden von Künstlern aus ca. 15 Ländern.

Integration ist Horst Schäfer ein hohes Anliegen! Deswegen gehörte er auch im Dezember 2001 zu den Mitgründern des Vereins Zusammenleben der Kulturen in Dietzenbach.

Er initiierte Lesungen in der Stadtbücherei zum Gedenken an den 11. September 2001. Jeweils am 11. September der Jahre 2002, 2003 und 2004 fanden diese statt. Im Rahmen der Lesungen haben etwa 50 Personen aus Dietzenbach ihre Gedanken zu diesem Ereignis vorgetragen. Die Texte der 4

beiden ersten Leseabende wurden zu einer Anthologie zusammengestellt und editiert. Sie ist im September 2004 vom Verein Zusammenleben der Kulturen in Dietzenbach herausgegeben worden und stellt ein einzigartiges literarisches Zeugnis von Verständigung über Kultur- und Religionsgrenzen hinweg dar.

2019 hat Horst Schäfer die Bürgerlesung des Vereins Zusammenleben der Kulturen zum Thema Europa mitorganisiert. Er hat danach alle vorgelesenen und eingereichten Texte gesammelt, editiert, redigiert, die Urheber- und Verlagsrechte eingeholt und die Texte zu einer Anthologie zusammengefasst. Das Buch wurde 2020 veröffentlicht.

Horst Schäfer war 2010 der Mitinitiator für die Gründung der Arbeitsgemeinschaft der Religionen in Dietzenbach – ARD - , bei der alle 5 christlichen und alle 3 muslimischen Religionsgemeinschaften Dietzenbachs Mitglied sind. Seit 2011 ist



er der Sprecher der Arbeitsgemeinschaft. Im Januar 2013 wurde die ARD mit dem Integrationspreis des SPD-Ortsvereins Dietzenbach ausgezeichnet. Auch die Dietzenbacher Friedensgebete werden seit 2011 jedes Jahr von unserem Preisträger organisiert. 2020 hat er die Einrichtung des „Garten der Kulturen“ maßgeblich unterstützt und forciert.

Seit Januar 2014 ist Horst Schäfer aktives Mitglied im Arbeitskreis Stolpersteine Dietzenbach und er war an der Verlegung der Stolpersteine nicht nur in Dietzenbach beteiligt. Er erinnert mit seinen Führungen zu den städtischen Stolpersteinen jedes Jahr am 09. November an die schrecklichen Taten der Nationalsozialisten!

Horst Schäfer hat die Biografien der Dietzenbacher NS-Opfer und - Täter für ein Buchprojekt erforscht und aufgeschrieben. Das Buch ... *und tilg nicht unser Angedenken*“ wurde im Januar 2017 veröffentlicht.

2021 hat Horst Schäfer zusammen mit Edita Cechova aus Rakovnik – in deutschen und tschechischen Archiven die Biographie des tschechischen Zwangsarbeiters Jaroslav Ledvina recherchiert und aufgeschrieben. Jaroslav Ledvina musste im 2. Weltkrieg in Dietzenbach Zwangsarbeit leisten und wurde später in Prag von der NS-Besatzungsmacht hingerichtet.

Horst Schäfer- vielen Dank für dein Engagement und Wirken!

Bitte komm auf die Bühne, denn Bürgermeister Dr. Lang und ich wollen uns mit dem Kulturpreis 2022 der Kreisstadt Dietzenbach für das Engagement für und in der Kreisstadt Dietzenbach bedanken!

